

Litzmannstädter Zeitung

Einzelpreis 10 Rpf., Sonntag 15 Rpf.

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG IM OSTEN DES REICHSGAUES WARTHELAND MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Monatlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsversand

Nachlieferung von Einzelnummern nur nach Voreinsendung des Betrages einschl. Porto für Streifband. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hutten-Str. 35, Fernruf 195-80/81.

26. Jahrgang / Nr. 70

Donnerstag, 11. März 1943

In fünf Tagen 23 Schiffe mit 134 000 BRT versenkt

Neuer U-Boot-Großerfolg in harten Kämpfen errungen

Aus dem Führerhauptquartier, 10. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In den Schneestürmen des Nordatlantik, der Sonnenglut des Äquators und in den Herbststürmen am Kap der Guten Hoffnung versenkte deutsche Unterseeboote in den letzten fünf Tagen in harten, zähen Kämpfen 23 Schiffe mit zusammen 134 000 BRT. Weitere sechs Schiffe wurden torpediert.

Der neue schwere Schlag gegen die feindliche Nachschub- und Transportschiffahrt wurde in allen Teilen des Atlantiks und in den Randgewässern des Indischen Ozeans erzielt. Er erhält sein besonderes Gewicht dadurch, daß er trotz widrigster Wetterumstände und schwerer Kampfbedingungen, vor allem gegen stark gesicherte Geleitzüge, erreicht werden konnte. Im winterlichen Nordatlantik, bei schwersten Schneestürmen bis zu Windstärke elf, in den tropisch heißen Äquatorialgürtel des Atlantiks, im Seegebiet des Kap der Guten Hoffnung und im Indischen Ozean südlich Madagaskar, wo zur Zeit gleichfalls schwere Stürme herrschen, erfaßten die deutschen U-Boote insgesamt acht durch Zerstörer, moderne Korvetten und durch Flugzeuge stärksten gesicherte Geleitzüge. Gleichzeitig waren sie erfolgreich gegen Einzelfahrer; unter ihnen befand sich mitten im Atlantik die der Londoner Reederei Leyland and Co. gehörende „California Star“ mit 8300 BRT. Dieses schnelle, 15 Seemeilen (rund 27 Kilometer) laufende Schiff, das auf Grund seiner Geschwindigkeit ohne Geleit blieb, war voll mit Butter und Fleisch beladen; wenn man annimmt, daß der Laderaum zur Hälfte mit Butter und Fleisch angefüllt war, dann ist der Untergang gleichbedeutend mit dem Verlust von vier Millionen Kilogramm Fleisch und 7,2 Millionen Kilogramm Butter. Das Ziel des Schiffes war England, dessen Versorgung durch diesen Ausfall schwer getroffen wurde.

Im Indischen Ozean, 7500 Seemeilen oder 14 000 Kilometer von ihren Stützpunkten

entfernt, erfaßten unsere Boote etwa 110 Seemeilen südwestlich des südafrikanischen Hafens Durban, nur 15 Seemeilen von der Küste entfernt, einen schwer beladenen auslaufenden Geleitzug. In zäher Verfolgung des stark gesicherten Verbandes, dessen bis über die Lademarken vollgepfropften Schiffe schwerfällig in der See stampften, wurden in harten, verbissen durchgeführten Tag- und Nachtkämpfen zwei Drittel des gesamten Geleitzuges aufgerieben.

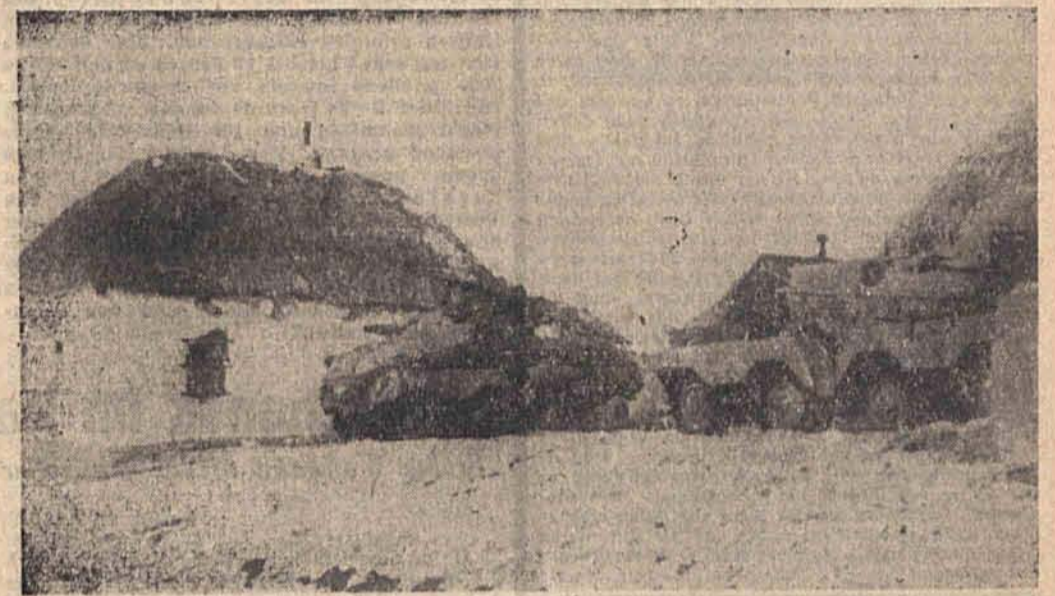
Mit der Vernichtung von 23 Schiffen von zusammen 134 000 BRT. und der Torpedierung weiterer sechs Schiffe haben die deutschen Unterseeboote erneut den Beweis erbracht, daß

Roosevelt schaltet sich in Indien ein

Neue „politische“ Verhandlungen / Wachsendes Unbehagen in London

Sch. Lissabon, 11. März (LZ-Drahtbericht)

Der persönliche Vertreter Roosevelts in Indien, William Phillips, der vor einiger Zeit, wie berichtet, eine neue „Inspektionsreise“ durch Indien angetreten hat, verhandelte in den letzten Tagen mit führenden Vertretern der indischen Öffentlichkeit aller Richtungen in Bombay. Die von amerikanischer Seite gewünschte Erlaubnis zur Verhandlung auch mit den verhafteten Politikern wurde bisher vom Vizekönig abgelehnt. Genaue Berichte über Vor-



Erfolgreiche Kämpfe an der Donezfront

Deutsche Panzerspähwagen in vorderster Bereitstellung am Donez, wo — wie vor einigen Tagen der Wehrmachtbericht meldete — zahlreiche Ortschaften zurückerobert wurden (PK-Aufn.: Kriegsberichtler Mentz, HL)

sie im Kampf gegen stärksten gesicherte Geleitzüge ebenso erfolgreich sind wie gegen schnell laufende Einzelfahrer, denen vor allem die Versorgung des englischen Mutterlandes mit leichtverderblichen Lebensmitteln obliegt.

Das Ziel unseres Seekrieges

Von Kapitän z. S. Mohr-Kitzeberg

Der europäische Krieg ist heute in ein Stadium getreten, in dem sich die zukünftigen Entwicklungen klar abzeichnen. Der britisch-nordamerikanischen Seemacht ist es nicht gelungen, Europa nach dem im Kriege 1914/18 bewährten Muster der Fernblockade zu bezwingen, da die Achsenmächte dem europäischen Festland durch ihre Landmacht die Blockadefestigkeit erkämpft haben; der Gegner versucht daher, auf einem anderen Wege eine Kriegsentcheidung zu erzwingen — er hofft, uns militärisch durch den Einbruch in den europäischen Festlandsraum bestiegen zu können. Die erste dieser militärischen Operationen war die Landung in Nordafrika mit dem weitreichenden strategischen Ziele, Europa vom Süden her aufzubrechen; weitere Einbruchversuche an anderen Stellen werden ohne Zweifel folgen.

Die Vorbedingung zu militärischen Operationen dieser Art ist das Vorhandensein ausreichenden Schiffsraums und volle Bewegungsfreiheit auf den Seewegen. Der größte Teil des Schiffsraumes von England und den Vereinigten Staaten wird aber heute für die unerlässliche Versorgung der Britischen Inseln mit Rohstoffen und Lebensmitteln gebraucht. Für ihre Afrikaunternehmung haben unsere Gegner zwar unter Zurückstellung aller dringlichen Wünsche für die eigene Versorgung diesen Schiffsraum noch freimachen können; doch können sie bei der ständig wachsenden Verknappung infolge des deutschen U-Boot-Krieges trotz Zusammenlegung und gemeinsamer Verwertung ihrer Schiffe weitere Tonnage nicht mehr entbehren.

Gerade aus den Vereinigten Staaten hört man in letzter Zeit zahlreiche Stimmen über die unerträgliche Belastung, die die Versorgung des britischen Inselreiches für die britisch-nordamerikanische Seekriegführung bedeutet. Man beklagt sich nicht ohne Bitterkeit, daß mehr als die Hälfte des vorhandenen Schiffsraumes für diesen Zweck allein in Anspruch genommen wird, mehr noch darüber, daß erhebliche amerikanische Seestreitkräfte durch die Sicherung der gemeinsamen Seeverbindungen ihren eigentlichen Aufgaben entzogen werden. Waren es früher nur die „Western approaches“, die Gewässer um England, die gegen die Angriffe unserer Unterseeboote gesichert werden mußten, so ist es heute der ganze Atlantik, ja es sind darüber hinaus alle Weltmeere, die des Schutzes bedürfen.

Sachverständige Kreise in England und den Vereinigten Staaten rechnen damit, daß England ungefähr die Hälfte seiner Flottenstreitkräfte unmittelbar und mittelbar für diese Aufgabe einsetzen muß, und daß die Vereinigten Staaten gezwungen werden, auch ihrerseits immer mehr Schiffe für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen. Die Vereinigten Staaten aber mußten mit ihrer Ein-Ozeanflotte — für die erstrebte Zwei-Ozeanflotte war nur erst das Bauprogramm aufgestellt worden — einen Krieg auf ihren beiden Seefronten im Atlantik und im Stillen Ozean führen.

Eine weitere, nicht minder tief eingreifende Anzapfung des bereits verknappten Schiffsraumes wird durch die militärischen Operationen herbeigeführt. Die Tonnage, die hierfür in Anspruch genommen wird, ist nicht leicht zu schätzen, doch greift man wohl nicht zu hoch, wenn man sie mit drei bis vier Millionen BRT. einsetzt. Mit der Ausweitung des Krieges, der

Luftkrieg kein Ersatz für den Landkrieg

Deutschland kann aus diesem Krieg nicht herausgebombt werden ...

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 11. März

Nach Berlin, Essen und Nürnberg ist jetzt auch München, das als Stadt deutscher Kunst und Kultur Welttruf hat, das Ziel eines schweren britischen Bombenangriffs geworden. Die Zerstörungen sind beträchtlich; auch in München trafen die feindlichen Bomben fast ausschließlich Wohnviertel und Kulturstätten. Die Briten geben sich der Täuschung hin, auf diese Weise die Moral und Haltung des deutschen Volkes erschüttern zu können; sie haben dem Terror aus der Luft eine ähnliche Rolle zugebracht wie im vorigen Weltkrieg der Aushungerung durch die Blockade. Sie übersehen jedoch, daß die Dinge völlig anders liegen und zeigen mit ihren Angriffen dem deutschen Volk nur, daß es in diesem Krieg wirklich um das Letzte, um alles geht.

Die militärische Wirkungslosigkeit dieser Luftangriffe auf die Zivilbevölkerung ist von den Briten selbst immer wieder betont worden. Soeben hebt auch ein amerikanischer Bericht aus der Sowjetunion hervor, daß der Luftkrieg kein Ersatz für eine Landfront sei; man solle nicht denken, so heißt es weiter, daß Deutschland aus dem Krieg herausgebombt werden könne. Daher versucht denn auch die britische Agitation es immer noch so hinzustellen, als ob die Angriffe den deutschen Verkehrseinrichtungen gelten. Britische Nachrichtenagenturen verbreiten wahre Schauermärchen über angebliche Verkehrsstörungen, die bei den Terrorangriffen angerichtet worden sein sollen; das ganze deutsche Verkehrswesen sei durcheinander gebracht worden, das Reisen wäre praktisch in Deutschland unmöglich geworden! Jeder Deutsche weiß, daß das nur plumpe britische Lügenmärchen sind; das Hermann-Museum in Nürnberg und die Pinakothek in München sind keine Verkehrseinrichtungen, wohl aber sind sie Stätten, die der ganzen Kunstwelt bekannt sind...

Die rauchenden Trümmer der Stätten deutscher Arbeit und deutschen Kulturschaffens beweisen die wahre Gesinnung der Briten, die am 3. März, unmittelbar nach dem Terrorangriff auf Berlin, den Londoner Nachrichtendienst zu der Erklärung bewog: „Es ist schrecklich, sich selbst dabei zu ertappen, daß man sich freut,

wenn Männer, Frauen und Kinder gezwungen werden, so schrecklich zu leiden.“ Diese britische Freude löst in allen deutschen Herzen eine Wirkung aus, die das genaue Gegenteil dessen darstellt, was von den Briten erstrebt wird. Das deutsche Volk ist hart genug, um diese im Augenblick unvermeidlichen Schläge hinzunehmen. So schwer auch die Verluste und Leiden sein mögen, die der Feind vielen Tausenden deutscher Volksgenossen zufügt, stärker als alles wird und muß der Wille sein, sie zu überwinden. Durch seine Terrorangriffe bringt der Feind jedem Deutschen zum Bewußtsein, welches Schicksal er uns zugebracht hat. Gerade in den zurückliegenden schweren Wochen der Krise, die der Gegner bereits für den Sieg hielt, ist ein Neues gewachsen: die mobilisierte Heimat, die genau so soldatisch denkt und fühlt wie die Front!



Ein Bild von der Räumung von Demjansk: Ritterkreuzträger General Zorn auf einem Regimentsgerichtsstand bei der Leitung der planmäßigen Absetzbewegung. (PK-Aufn.: Kriegsber. Ulrich, HH.)

Gandhi bleibt in Haft

Sch. Lissabon, 11. März (LZ-Drahtbericht)

Wie „News Chronicle“ berichtet sind die Bemühungen indischer Kreise, nach Beendigung der Fastenzeit eine Haftentlassung Gandhis bei der britischen Regierung durchzusetzen, ergebnislos geblieben. Sowohl in London als auch in Neu Delhi lehnt man jedenfalls diese Wünsche ab. Das Blatt stellt fest, daß mit einer Lösung der Indienfrage nicht zu rechnen sei, solange sich Gandhi im Gefängnis befindet, aber offensichtlich wünsche man in London gar keine Lösung, sondern verlasse sich auf die Macht der Bajonette.

Die vierte Kandidatur

Sch. Lissabon, 11. März

Die Familie Roosevelt scheint sich tatsächlich auf eine vierte Wahlperiode im Weißen Hause einrichten zu wollen. Dieser Tage ließ Frau Roosevelt zum ersten Male den Schleier über die Absichten des Präsidenten. Sie erklärte, zwar sei ein Mann wie der Präsident während eines Krieges gezwungen, sozusagen von einem Tag auf den anderen zu leben, so sei infolgedessen auch „verfrüht“, schon jetzt an eine vierte Amtszeit zu denken oder irgendeine Entscheidung zu treffen. Daß aber der Präsident und seine Familie tatsächlich auf eine vierte Kandidatur hinarbeiten, ging aus den weiteren sehr gewundenen Ausführungen Frau Roosevelts hervor. Sie erklärte: „Nicht auf politische Erwägungen, sondern auf die gesamte Weltlage und ihren zwingenden Einfluß ist es zurückzuführen, daß wir zehn Jahre im Weißen Haus geblieben sind. Ich halte es für einen Fehler, jetzt eine Parteipolitik zu machen, weil politische Gefühle und Gegensätze den Kriegsanstrengungen schaden können.“ Das heißt in klarem Deutsch übersetzt: Der Präsident beruft sich auf die Kriegsnöwendigkeiten, die sein weiteres Verbleiben im Weißen Haus notwendig machen und die den Vorrang haben müßten vor den Erwägungen, wie sie durch die amerikanische Verfassung und Tradition gegeben sind. Nach dieser Erklärung Frau Roosevelts kann mit Sicherheit gesagt werden, daß der jetzige Präsident tatsächlich persönlich auf eine vierte Amtsperiode rechnet.

Träumer erzwingen den Sieg nicht — sondern Kämpfer und Arbeiter!

Erholung auf 4. Reichskleiderkarte

Die neuen vom Reichsfremdenverkehrsverband bekanntgegebenen Richtlinien der Lenkung des Fremdenverkehrs im Kriege bestimmen, daß die dritte Reichskleiderkarte für den Eintrag der Aufenthaltsdauer bis zum 31. März 1943 befristet ist.

Ärztliche Zeugnisse gelten nur für die Durchführung einer Heilkur in den anerkannten Heilbädern und heilklimatischen Kurorten; sie sind zwecklos als allgemeiner Ausweis bei reiner Erholungsbedürftigkeit.

Wer gegen die Kriegartikel der Fremdenverkehrslenkung verstößt, wird bestraft und muß an seinen Wohnsitz zurückkehren. Es ist daher erforderlich, vor Antritt eines notwendigen Erholungs- und Kuraufenthaltes nicht nur rechtzeitig für ein Unterkommen zu sorgen, sondern sich auch der Zulässigkeit des Aufenthaltes zu vergewissern.

Weibliche Jugend in den RAD.

Alle weiblichen deutschen Staats- und Volkszugehörigen, die im Stadtkreis Litzmannstadt und in der Stadt Pabianice wohnen oder sich dort aufhalten und die in der Zeit vom 1. 1. 1926 bis zum 31. 12. 1926 geboren sind, werden auf den im amtlichen Teil dieser Zeitung abgedruckten Aufruf des Polizeipräsidenten über ihre Erfassung aufmerksam gemacht.

Aus der Arbeit des VDE. Der Verband Deutscher Elektrotechniker (VDE) im NSBDT, der kürzlich auf sein 50-jähriges Bestehen zurückblicken konnte, ist weiten Kreisen besonders bekannt geworden durch sein umfangreiches Vorschriftenwerk. Dazu ist wertvollste fachliche Arbeit geleistet worden, wobei besonders die vielen Vorträge zu nennen sind.

Für das WHW. Auf der letzten Gesangsstunde des Trinitatis-Gesangsvereins wurden für das WHW. 320 RM. gesammelt.

L. Z.-Sport vom Tage

Sportliche Rekorde, die nicht mehr verbessert werden können

Weltmeister und Olympiasieger im Schießen, die stets „ins Schwarze“ trafen

Die in den verschiedenen sportlichen Disziplinen geführten zahlreichen Weltrekorde haben besonders im letzten Jahrzehnt erhebliche Verbesserungen erfahren, so daß in manchen Übungen Leistungen verzeichnet wurden, die man als unüberbietbar hinstellen könnte, bis sie dann eines Tages doch einmal einen Bezwingen fanden.



Kohlenklaus von seinem Freund Winter verraten!

Kohlenklaus hat aufs falsche Pferd gesetzt! Er hatte gehofft, unter einer Decke mit seinem Freund Winter hässliche Geschäfte machen zu können.

Der Winter ließ ihn arg im Stich. Paß trotzdem auf. Sonst rächt er sich.

Jugend wird für Sommerarbeit ausgerichtet

Führerschulung in den Bannern Litzmannstadt-Stadt und -Land / Kriegseinsatz der HJ.

Das kommende Sommerhalbjahr bringt für die Hitler-Jugend eine Fülle von Arbeit, die in der Hauptsache auf die Durchführung von Lagern und die sportliche Betätigung ausgerichtet ist.

Das Lager der Kinderlandverschickung in der Schlageterstraße 145 bietet eine günstige Gelegenheit, alle Führer der beiden Banne, zusammen 75, auf einmal zusammenzufassen.

So wird alles getan, damit der Kriegseinsatz der Hitler-Jugend, der durch die Parole

des Reichsjugendführers umrissen wird, sich in vollem Umfange auswirken kann. Diese Arbeit wird trotz kriegsbedingter Schwierigkeiten mit aller Energie durchgeführt, und die Schulung bildet die notwendige Voraussetzung dafür, daß unsere Jugend voll und ganz die ihr gestellten Probleme lösen kann.

Alle Mädels nehmen teil

Alle 17- bis 21-jährigen Mädels können an folgenden Arbeitsgemeinschaften des BDM-Werkes „Glaube und Schönheit“ teilnehmen: Kochen für Anfänger und Fortgeschrittene, Nähen für Anfänger und Fortgeschrittene, Werkarbeit, Gymnastik, Leistungssport, Schwimmen, Kunstgeschichte, Literatur, Gesundheitsdienst, Gesunde Lebensführung (Säuglingspflege), Deutsche Sprache, Singen, Spiel und gesellige Kultur.

Sorge für Beschädigte und Hinterbliebene

Kostenlose Erholungsfürsorge für die Opfer des Krieges und des Volkstumskampfes

Um unseren Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen des Weltkrieges und des jetzigen Einsatzes sowie den Beschädigten und Hinterbliebenen des Polenterrors einen Erholungsaufenthalt in den schönsten Gegenden unseres Vaterlandes zu ermöglichen, sind in diesem Jahre wiederum ausreichende Mittel zur Durchführung der Erholungsfürsorge bereitgestellt worden.

Die Anträge auf Entsendung werden von den Kameradschaftsführern der NS-Kriegsopferversorgung entgegengenommen und in Verbindung mit der Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene geprüft und der Gaudienststelle vorgelegt.

Transport unbedingt teilnehmen, damit kein Platz unbesetzt bleibt und bezahlt werden muß. Die Wünsche für die Erholungszüge werden im Rahmen der Unterbringungsmöglichkeit in wohlwollender Weise berücksichtigt.

Damit auch Hinterbliebene, die im allgemeinen aus ihrem häuslichen Wirkungskreis schwer abkömmlich sind, an einem Erholungsaufenthalt teilnehmen können, werden etwa entstehende Kosten für eine Hilfskraft — gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit der NS-Frauensschaft — gleichfalls übernommen.

Diese Erholungsfürsorge für unsere Kriegsbeschädigten, Kriegerhinterbliebene und Volkstumskampfgeschädigten zeigt von neuem, wie alle Stellen bemüht sind, das Leid und das Los derjenigen Kameraden und Hinterbliebenen zu lindern, die ihre Gesundheit für den Freiheitskampf unseres Vaterlandes geopfert haben.

Schafft Glühlampen-Referenten!

Zur Freimachung von Arbeitskräften und Material ist u. a. auch der Verkauf von Glühlampen durch eine Anordnung der Reichsstelle für elektrotechnische Erzeugnisse bis auf weiteres verboten worden.

Wir verdunkeln von 18.40 bis 5.45 Uhr.

Wirtschaft der L. Z.

Tunesien — auch wirtschaftlich ein wertvolles Gebiet

Getreide-, Wein- und Olerzeugung stehen neben den Bodenschätzen im Vordergrund

Tunesien, in dem unsere Soldaten heute kämpfen, gehört nicht nur deshalb zu den am meisten umstrittenen Ländern des Mittelmeeres, weil es eine strategisch wichtige Sperrstellung an der schmalen Straße des Mittelmeeres begründet, sondern weil es auch wirtschaftsgeographisch eine Sonderstellung einnimmt; denn an keinen sich nach Norden und Klima günstigere wirtschaftliche Voraussetzungen, besonders auch für die Besiedlung durch Europäer, als in Nordtunesien. Nach Angaben, die im letzten Heft von „Wirtschaft und Statistik“ gemacht werden, betrug die Bevölkerung nach der letzten Zählung von 1936 2,6 Mill. Davon waren 213.000 Europäer, etwa zur Hälfte Franzosen und Italiener.

Der Altosser FC. von 1893, einer jener Vereine, die Pionierarbeit für den Fußball in Deutschland geleistet haben, kann in diesem Jahre auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Mit dem Begriff Altos 93 ist der Name von Adolf Jäger untrennbar verbunden, der als einer der besten Mittelstürmer, die Deutschland je besaß, an den sportlichen Erfolgen des Vereins beträchtlichen Anteil hatte.

Kampf um den Atlantik

Es ist noch nicht an der Zeit, die volle Größe der im Atlantik entbrannten Schlacht und die überragenden Leistungen der deutschen Kriegsmarine in aller Einzelheit zu schildern.

Das Oberkommando der Kriegsmarine hat Freigangskapitän Georg von Hase veranlaßt, die Erlebnisberichte von Mitkämpfern in der Atlantikschlacht zu sammeln und in Buchform herauszugeben. („Die Kriegsmarine im Kampf um den Atlantik“ mit 23 Bildern nach Originalen von Marinekriegsmaler J. C. Schmitz, 418 S., Verlag v. Hase & Köhler Leipzig.)

Die Fahrt des Schweren Kreuzers „Admiral Scheer“, auf der er 152.000 BRT. versenkte und wohlbehalten zurückkehrte, ist noch in aller Gedächtnis. Das Kommando über den schweren Kreuzer übernahm Kapitänleutnant Jochen B. v. Sprockhoff, der die Erlebnisberichte, soweit sie heute schon spruchreif sind, aufzeichnet („Kreuzerriegel in zwei Ozeanen“, Verlag v. Hase & Köhler, Leipzig, 523 S.)

„U-Boote auf Feindfahrt“ (Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 96 S., 5,50 RM.) bestimmt, Der Verfasser und andere Mitarbeiter haben U-Boot-Fahrten mitgebracht und unterbreiten nun die schönsten ihrer Bilder aus allen Phasen des Kampfes dem deutschen Volk. Die 90 ganzseitigen Originalaufnahmen sind so geschickt ausgewählt, daß man einen lebendigen Eindruck vom Leben unserer U-Boot-Männer erhält.

Heimarbeiter meldepflichtig zur Reichsverteidigung. Zur Verordnung über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung gibt der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz bekannt: Heimarbeiter sind im Sinne der Verordnung als selbständige Berufstätige anzusehen.

Ferntrauung jetzt auch außerhalb der Wehrmacht. Der Reichsminister des Innern hat im Einvernehmen mit dem OKW, die Zahl derjenigen erhöht, die die Berechtigung zur Ferntrauung haben. Zu den Personen, die ebenfalls wie Soldaten die Ferntrauung bzw. die Eheschließung in Anwesenheit eines der beiden Verlobten beantragen können, gehören auch die deutschen Staatsangehörigen, die in den der Zivilverwaltung unterstellten besetzten Ostgebieten, den Reichskommissariaten Ostland und Ukraine, tätig sind.

Briefkasten

M. Sch. Wenden Sie sich an einen der Schiedsmänner für Erzhäuser: Göhlke, Sallerstr. 29/1, oder Schunk, Barbersstr. 10/1.

E. H., Stockhof, und andere Fragesteller. Die in der „L. Z.“ besprochenen Bücher sind der Schriftleitung unmittelbar von den Verlagen zugegangen, so daß wir nicht wissen, welche Litzmannstädter Buchhandlungen sie führen. Fragen Sie dort an.

Rundfunk am Donnerstag

Reichsprogramm: 15.00: Kleine Charakteristike. 16.00: Operettenmusik. 17.15: Luxemburger Melodienregen. 19.45: Schaffen und Werk eines deutschen Waffenkonstruktors. Es spricht der Chefkonstrukteur der Krupp-Werke, Prof. E. Müller. 20.15: Bach, Reutter. 21.00: Opernkonzert. Deutschlandsende: 17.15: Sinfoniekonzert der Westmark. 20.15: Beliebte Unterhaltungsweisen. 21.00: „Musik für dich.“

Hier spricht die NSDAP.

Kreisleitung, NSKOV, Freitag 19 Uhr Sitzungssaal Kreisleitung außerordentliche Sitzung mit Gaugeschäftsführer P. Brinkmann. Erscheinen aller Og-Beauftragten und Hinterbliebenen-Betreuerinnen Pflicht.

Kreisleitung, Amt für Volkswohlfahrt, Donnerstag 15.30 Uhr Sitzungssaal Kreisleitung Arbeitsbesprechung aller Hilfsstellenleiterinnen und Vertreterinnen.

Og, Wasserring, Freitag 20 Uhr Dienststapel der NSDAP, angeschlossenen Verbände und Gliederungen, verbunden mit Parteiaufnahme. Og, Schlesing, Freitag 20 Uhr Dienstbesprechung aller Pol. L. u. Molk. Freitag 20 Uhr Schwabenhof, Eingang Hermann-Göring-Str. 39, wachere Mitgliederversammlung. Es erscheinen Pp. und Anwärter, Gliederungen und angeschlossene Verbände.

Amt für Technik, Freitag, 12. März, nachmittags in der Textilfachschule Gründungsveranstaltung für einen Stützpunkt des VDE in Litzmannstadt. Es sprechen namhafte Redner.

